

Bärenstark in Dänemark

Swen Sundberg gewinnt „ohne Druck“ den Challenge in Aarhus

„Ich mach' mir keinen Druck mehr – vielleicht liegt es daran!“ Kurz vor seinem möglichen Karriereende hat der Herzogenauracher Triathlon-Profi Swen Sundberg im dänischen Aarhus den seiner Meinung nach besten Wettkampf seiner Laufbahn hingelegt.

HERZOGENAURACH – Denn in den vergangenen Jahren hatte sich Sundberg regelrecht einen Ruf als „Unglücksrabe“ erarbeitet. Pleiten, Pech und Pannen gehörten bei dem Profi, der seit diesem Jahr für das Medwork-3V-Team startet, fast schon

dazu. Doch heuer ist vieles anders. „Das erste Mal seit Jahren kann ich seit dem Winter kontinuierlich meine Form aufbauen, weil ich komplett verletzungsfrei geblieben bin.“

Hinzu kommt, dass er dieses Jahr auch nicht durch seinen Hausbau gestresst ist, und auch an die Rolle als junger Vater hat er sich gewöhnt.

Ganz ohne Malheur ging es zwar auch am Wochenende nicht ab. So geriet er mit seinem Mitstreiter Daniel Stumpf vom TSV Hochtstadt auf der Anreise am Freitag in einen Stau, so dass das Duo erst nachts um

2.30 Uhr in Aarhus eintraf, der zweitgrößten Stadt Dänemarks. Am nächsten Tag beim Abfahren der Strecke zog er sich zwei „Plattfüße“ zu, die Reparaturarbeiten bis Mitternacht erforderlich machten; um 4 Uhr klingelte bereits der Wecker. „Aber wenn man gut in Form ist, bringt einen das nicht aus der Ruhe“, sagt Sundberg, der schon im Schwimmen den Kontakt zur Spitzengruppe halten konnte.

Beim Wechsel auf die Radstrecke war er schon Dritter. Was dann folgte, erstaunte selbst den erfahrenen Ironman: „Wir sind brutal gefahren und haben das Feld komplett auseinander genommen.“

„Wir“ – das waren Konstantin Bachor (VfL Wolfsburg), der letztjährige EM-Vierte von Roth, und eben Sundberg. Bachor war 2012 der schnellste Biker in Roth (mit einer Zeit von 4:16 Stunden).

Umso stolzer war Sundberg, dass er diesen Mann weitgehend kontrollierte: „Ich habe etwa zu 70 Prozent die Führungsarbeit geleistet.“ Die Anzeige an seinem Rad habe ihm Leistungsunterschiede „wie Tag und Nacht“ zu den zwei verkorksten Jahren zuvor angezeigt.

Schon nach den 90 Radkilometern (2:12:41 Stunden) war klar, dass die ersten beiden Plätze an das deutsche Duo gehen würden. Der Herzogenauracher wagte



Verdienter Schluck aus der Sektulle: Swen Sundberg feiert seinen Coup beim Challenge in Aarhus standesgemäß. Fotos: oh



Auf der Laufstrecke hängt Sundberg auch seinen letzten Rivalen noch ab.

nun einen Test und zog nach dem Wechsel auf die Halbmarathonstrecke gleich an.

Schon bei der ersten Wendemarke nach 3,3 Kilometern sah er, dass Bachor mehr als eine Minute Rückstand angehäuft hatte. Bis Kilometer zehn hielt Sundberg das Tempo hoch und schonte sich dann bereits ein wenig für das noch wichtigere Rennen in 14 Tagen in Frankfurt. 1:16:35 Stunden für die 21,1 Kilometer können sich aber auch sehen lassen. Am Ende

verfehlte er mit 4:01:51 Stunden – vier Minuten vor Bachor – den Streckenrekord in Aarhus nur um eine Minute.

In der Mainmetropole will Sundberg seine Qualifikation für die Weltmeisterschaft auf Hawaii endgültig absichern. Um auf Nummer sicher zu gehen, muss er unter die ersten Zwölf. Lläuft es rund und hält die Form, traut er sich aber auch einen Platz zwischen fünf und zehn zu – auch das ein Zeichen für das neue Selbstbewusstsein des Swen Sundberg. hp

Golf-Senioren schaffen die Rückkehr in die Zweite Bundesliga



Der Seniorenmannschaft des Golfclubs Herzogenaurach gelang beim Regionaliga-Spieltag auf dem Gelände des GC Heilbronn-Hohenlohe der größte Erfolg seit dem Aufstieg vor sechs Jahren in die 1. Bundesliga. Im harten Ringen gegen sieben starke Konkurrenten schaffte sie als Sieger mit 90 Punkten die Rückkehr in die zweithöchste deutsche Klasse vor GC Hof Hausen (93) und Kirchheim-Wendlingen (108). Die Grundlage für diesen Erfolg legten die Herzogenauracher bereits durch die Vierer. Mit 18 Punkten lagen sie klar vor dem Freiburger GC (34) und dem GC Hof Hausen (38) in Führung. Mit einer beispielhaften Energieleistung verteidigten sie diesen Vorsprung mit Platz vier im Zählspiel, in dem sie Hof Hausen bis auf drei Punkte herankommen lassen mussten. Freiburg fiel noch auf den vorletzten Platz zurück. Klaus Dittrich war mit 76 Schlägen zweitbesten Spieler

der Einzelwertung hinter Peter Robinson (Hof Hausen), der 72 Schläge benötigte. Dieter Gumbrecht (80), Franz Ertl (82), Stephen MacLeod und Beverley Cardew (beide 83) sowie Siegfried Tretter (89) und Franjo Medic (90) kamen in die Wertung. Rainer Kern (92) stand außerdem in der Mannschaft, während Dieter Schacher und Erwin Rusitschka auf Abruf bereitstanden. Bei den Vierern beeindruckten Medic/Tretter mit vier Schlägen über Par, Gumbrecht/Beverley Cardew (5) sowie Dittrich/Kern (9). Außerdem waren MacLeod/Ertl eingesetzt. Abgekämpft, aber glücklich stellten sich die Herzogenauracher Senioren nach dem zähen Ringen, dem Fotografen. Von links: Stephen MacLeod, Siegfried Tretter, Franz Ertl, Dieter Gumbrecht, Beverley Cardew, Klaus Dittrich, Franjo Medic, Erwin Rusitschka und Rainer Kern. ay/Foto: Klaus Derbe

SPORT IN KÜRZE

Gold für Scheidt

HERZOGENAURACH – Mit Gold und Silber ist TSH-Seniorenläufer Willi Scheidt von den bayerischen Meisterschaften zurückgekehrt, die in Leinfelde-Worbis im thüringischen Landkreis Eichfeld ausgetragen wurden. Seiner Favoritenrolle über 800m der M70 wurde der mehrmalige Weltmeister souverän gerecht. In 2:59,58 Minuten ließ er seine Rivalen weit hinter sich. Auf Platz zwei lief Harald Popig (Coburg/3:27,07) vor Andreas Huber (LG Isartal/3:43,32). Im 200m-Sprint verfehlte Scheidt (Jahrgang 1939) einen Überraschungssieg nur knapp: In 30,65 Sekunden war nur Hermann Beckering (SpVgg Ahorn) mit 30,03 schneller, der Dritte hatte über 13 Sekunden Rückstand.

Ära Hassgall beginnt

NIEDERNDORF – Nach der sechsjährigen Ära von Costa Büle beim ASV Niederndorf beginnt am kommenden Samstag die Amtszeit des neuen Spielertrainers Alan Hassgall. Er bittet die Kicker des Kreisligisten um 10 Uhr zum Auftakttraining. Das erste Vorbereitungsspiel findet am Sonntag, 7. Juli, um 19 Uhr gegen den ASV Vach statt. Am 14. Juli tritt der ASV beim Pokalturnier in Röttenbach an. Weitere Tests: 18. Juli, 19 Uhr gegen den SV 73 Nürnberg Süd; 21. Juli, 15 Uhr, bei der SpVgg Diepersdorf; 28. Juli, Stadtmeisterschaft, 1. August, 18.30 Uhr beim TSV Vestenbergsgreuth, 3. August, 15 Uhr gegen den ASV Weisdorf. nn

Bierduschen in Hammerbach



Bierduschen wie in der Bundesliga gab es am Samstagnachmittag auf dem Sportplatz des Hammerbacher SV: Dort feierten die D-Junioren der SG Hammerbach/Oberreichenbach ihre Meisterschaft in der Kreisgruppe 1, die allerdings schon vor dem 5:1 gegen die SpVgg Etzelskirchen feststand. Als Trainer konnten die Brüder Tobias (auf dem Mannschaftsbild links) und sein „Co“ Jonas Geinzer (rechts) laut dem neuen HSV-Vorsitzenden Michael Sandel „mit toller Arbeit zu einem verdienten Meistertitel“ führen: „Dass so junge Männer in der heutigen Zeit Verantwortung übernehmen und ihr Herzblut in die Sache investieren, ist eine tolle Geschichte und erfüllt mich mit Stolz.“ Doch nicht nur die Hammerbacher D-Junioren konnten in dieser Saison einen Titel gewinnen. Auch die E3-Jugend unter der Leitung von Stefan Michalsky und die F1-Jugend mit Coach Christian Schmitt wurden Meister in ihren Ligen. Die kontinuierliche und langfristige gute Jugendarbeit des Vereins zeige jetzt Früchte, nicht umsonst sind aktuell 110 Kinder aktiv beim HSV, so der Jugendleiter Thomas Denk. Ziel sei es natürlich, langfristig neue Kräfte für die erste Mannschaft zu bekommen. Foto: Thomas Welker

